

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M. einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Posteinrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Annahme oder deren Raum 5 M. Alles weitere über Nachschlag u. m. laut anstehender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung verliert jeder Rückzahlunganspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeburg.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kähle, Inh. Georg Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Strohkonto: 651. — Fernruf: 21.

Nummer 107

Dienstag, den 13. September 1938

37. Jahrgang

Reiseland Sachsen

Steigende Tendenz in Sachsen Fremdenverkehr
Der Besuch Sachsens hat auch in diesem Jahre, wie eine vorläufige Erhebung des Landesfremdenverkehrsverbandes beweist, eine weitere Steigerung erfahren, ein Beweis, wie Sachsen als Reiseland mehr und mehr an Geltung gewinnt.

So hat das Staatsbad Elster seinen günstigen Stand des Vorjahres behaupten können, und das nahe der Grenze gelegene Radium-Mineralbad Brambach hat eine Steigerung seines Ausländerbesuches um mehr als 17 v. H. zu verzeichnen. Auch Radiumbad Ober-Isereuma meldet 10 v. H. mehr Ausländer und eine Gesamtsteigerung seiner Besucherzahl um fast 7 v. H. Die beiden reizvoll gelegenen Warmbäder des Oberen Erzgebirges haben erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen: Warmbad Wolkenschein kann mit einer 38 v. H. gesteigerten Zunahme seiner Besucherzahl und einer Erhöhung der Uebernachtungen von 41 v. H. aufwarten, während Wiesbaden — auch für seinen Ausländerbesuch — ein Mehr von 25 v. H. mitteln kann. Sehr beachtenswert sind auch die Ergebnisse des Snelphurortes Hettstedt. Bei einer Steigerung der Fremden um 47 v. H. ist die Zahl der Uebernachtungen von 4000 auf über 5000 gestiegen und auch die Zahl der Ausländer hat um mehr als 17 v. H. zugenommen. Nichts günstiger Stand hat das benachbarte Bad Gottleuba mit 1000 Kurgästen (33 v. H.) mehr zu verzeichnen. Das auch der Ostern Sachsens nicht nachsteht, beweist der ganz erheblich stärkere Besuch von Bad Oyberlsdorf in der Oberlausitz mit einem Mehr von fast 21 v. H. Der Kurort und 5500 Uebernachtungen mehr als in den vorhergehenden Monaten des Vorjahres. Auch Bad Lautitz an den Toren Leipzigs hat an dem Aufschwung teil. Die Zahl seiner Fremden ist gegenüber dem ersten Halbjahre 1937 um 28 v. H., die der Uebernachtungen um 4400 (um 19 v. H.) gestiegen. Bad Lautitz hat auch eine Zunahme seiner ausländischen Besucher um 34 v. H. zu verzeichnen. Der gute Besuch der weltbekannten Sanatorien von Bad Weitzer Hirsch hält auch in diesem Jahre an.

Die steigende Tendenz in Sachsens Reiserverkehr kommt auch bei den Kurorten deutlich zum Ausdruck. So ist im Riesenthal, am Fuße des Fichtelberges im Erzgebirge, ein Rekord zu verzeichnen. Die Zahl der Fremden hat sich von 13000 auf 17500 fast, d. h. um 34 v. H. gesteigert. Gleiches liegt auch die Zahl der Uebernachtungen um 32 v. H. höher. Ein Beispiel aus der Oberlausitz. Hier kann der Kurort Jonsdorf aufgeführt werden mit einem Mehr von 2364 Fremden (26 v. H.) und einem Mehr von 37900 Uebernachtungen (über 30 v. H.). Der Besuch an Ausländern beträgt fast das Doppelte. Kurort Bogelsgrün l. B. meldet 28 v. H. Steigerung seiner Fremdenzahl, 18 v. H. Steigerung der Uebernachtungen und 28 v. H. Zunahme der ausländischen Gäste. Kurort Göhrlich im Herzen des Erzgebirges hat einen beträchtlichen Zuwachs an Ausländern zu verzeichnen. Auch Kurort Lipsdorf hat eine Zunahme der Fremden von 127 v. H. mit, während das nahe Bärenburg seine Besucherziffer gehalten hat, ebenso Kurort Radeburg in der Oberlausitz.

Von den sächsischen Sommerorten liegen auch an den Küsten des Landes ebenfalls günstige Meldungen vor. Einen Rekord hat Scheibenberg l. Erzg. zu verzeichnen, und zwar eine Steigerung der Uebernachtungen um 145 v. H. und eine Zunahme der Fremden um 20 v. H. So fa im Waldgebiete des Auerberges hat um 26 v. H. mehr Fremde, und seine Uebernachtungen sind um 35 v. H. gestiegen. Im Vogtland steht Erlbach im Kurortgebiet an der Spitze — über 25 v. H. mehr Fremde und über 13 v. H. mehr Uebernachtungen! Die Fremdenzahl von Wehlen im Sächsischen Riesengebirge um 1200 (15 v. H.), die der Uebernachtungen um 2000 (20 v. H.) gestiegen ist und auch die Zahl der Ausländer um 20 v. H. zugenommen hat, mag auf die Kurortspiele auf der nahen Felsenbahn Rathen zurückzuführen sein. Auch Kurort Rathen war vollbesetzt. Entsprechend hat der Verkehr auch in den sächsischen Städten zugenommen — am stärksten in Chemnitz, wo die Zahl der Fremden um nicht weniger als 117 v. H. (20600) und die der Uebernachtungen um 117 v. H. (29600) gestiegen ist, während der Ausländerbesuch um 5,5 v. H. gehoben hat. Die Reichsmeisterschaften Leipzig hat eine Steigerung von 8,5 v. H. ihrer Fremden und von 11,7 v. H. der Uebernachtungen zu verzeichnen. Dabei ein Mehr an Ausländern von 6145 (19,7 v. H.). Wenn die Steigerung bei der Landeshauptstadt Chemnitz verhältnismäßig gering erscheint, dann nur deshalb, weil seine Zahlen ohnehin schon ganz erheblich sind. Immerhin sind 120000 Fremde und 400000 Uebernachtungen mehr als im ersten Halbjahre 1937 zu verzeichnen gewesen.

Der Führer sprach zur Welt

Der Schlußtag des Parteitagkongresses

In einer Zeit höchster Spannung und in einer Welt voller nervöser Unruhe hat die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei den ersten Reichsparteitag Großdeutschlands in souveräner Ruhe und mit zitternder Begeisterung durchgeführt. Er hat das Bild einer friedlichen und disziplinierten Demonstration unseres nationalen Lebenswillens geboten, ein Bild der engsten Verbundenheit auch zwischen Führer und Volk.

Auf allen Rundgebungen dieses 10. Reichsparteitages, der alle seine Vorgänger an äußerem Glanz und vor allem an politischer Bedeutung übertrafen hat, hat sich das deutsche Volk in Liebe und Vertrauen um seinen Führer Adolf Hitler geschart und ihm erneut das Gelübnis bedingungsloser Gefolgschaft und unwandelbarer Treue dargebracht. Auf dem sicheren Fundament dieses gläubigen Vertrauens errichtet, steht das große Deutsche Reich in der Brandung des Unfriedens, der Zerstörung und der Unruhe, ein Bollwerk und Schwert seines blühenden Lebens nach innen, ein Bärge des Friedens nach außen. Nun ist in der Hochzeit der Ereignisse, der gewaltigen Aufmärsche und Rundgebungen und der großen und frohen Volksfeste der letzte Tag gekommen.

Der Reichsparteitag erreicht mit der abschließenden Rede des Führers seinen Höhepunkt.

Roch nie solange das deutsche Volk sich in Nürnberg zum gemeinsamen nationalsozialistischen Bekenntnis zusammengefunden, hat der Reichsparteitag in der Welt eine so starke Anteilnahme gefunden. Nürnberg ist nicht nur zum ruhenden Pol in der Erscheinungen flucht, es ist zugleich auch in diesen Stunden fieberhafter Spannung wirklich das Auge und Ohr der Welt geworden.

Obwohl der letzte Tag mit den Vorfürhungen der Wehrmacht am Vormittag und Nachmittag und den abschließenden Sonderkongressen ein Großkongress erster Ordnung war, legte der Zustrom zum Kongress schon viele Stunden vor Beatein ein.

In welchem Maße auch die Mittelstädte Sachsens Anteil an der Verkehrsteigerung haben, beweisen die Zahlen von Meißen und Jittau. In Meißen hob sich die Zahl der Fremden um mehr als 6 v. H. in Jittau gar um 11 v. H., ebenso die Zahl der Uebernachtungen, während die Steigerung des Ausländerbesuches in Jittau 31,5 v. H. betrug. Aus der großen Zahl günstiger lauterer Berichte über das Ansteigen des Fremdenverkehrs in Sachsen seien nur diese Angaben mitgeteilt. Sie geben ein Recht zu der Hoffnung, daß Sachsen mit seinen reichen landschaftlichen Schönheiten, mit seiner alten Kultur und seinem fernhaften Volkstum sich als Reiseland mehr und mehr durchsetzen wird.

Kunst und Kultur

Schon 10 000 Besucher der Dresdner Körner-Ausstellung
Theodor Körners Werke sind in aller Munde geblieben. Aber nur wenige wissen, daß Karl Maria von Weber die Gedichtsammlung „Leier und Schwert“ vertont hat. Die Erstaussgabe dieser Vertonung ist mit dem eindrucksvollen Porträt Webers in der Schau „Theodor Körner — Dresden 1813“ im Lichtloft des Dresdner Rathauses ausgestellt. Auch die Vertonung einer Oper „Die Bergknappen“, deren Text Körner in Freiberg schrieb, durch den Berliner Musikdirektor Hellwig ist hier in der Originalpartitur zu sehen. Die nächsten Führungen durch die Körner-Ausstellung, die bereits den 10 000. Besucher zählten konnte, finden am Donnerstag, den 15. September, 18.15 Uhr, und Freitag, den 16. September, 11 Uhr, statt.

Das Reichenberger Musikfest

Am Sonntag fand in Reichenberg das Musikfest 1938 statt, das zu einer erhabenden Feier wurde und bewies, daß Reichenberger Komponisten einen besonderen Anteil am musikalischen Schaffen des Sudetendeutschentums haben. Auf dem Reichenberger Musikfest waren vor allem Werke von Dr. Edmund Ad. Kammaria Dombrowski und Kamillo Horn vertreten. Dr. Edmund Ad und Kamillo Horn, die von Berlin bezogen, Wien nach Reichenberg gekommen waren, waren Rosenhand herrlicher Ebrungen. Aber auch Werke von nicht mehr nur den Lebenden weitenden

Wenige Minuten, nachdem die Pforten geöffnet worden waren, war die Halle auch schon einschließlich der Seitengänge und der Zeittribünen neben dem großen Führerpodium bis auf den letzten Platz besetzt.

Zum letztenmal zogen unter dem straffen Rhythmus des Albelungenmarsches, den der Musikzug der Leibstandarte spielte, die ruhmreichen Standarten unter Vorantritt der Musikfahne, des heiligen Zeichens der Bewegung ein, um unter dem von goldenem Eichenlaub umrahmten Hakenkreuz, dem Blickpunkt der festlichen Halle, ihren gewohnten Platz zu finden. Auch auf dem Reichsparteitag Großdeutschlands ist am letzten Tag Richard Wagners herrliche „Meistersinger“-Quartette festlicher und symbolischer Auftakt.

Die festlichen Klänge sind verhaucht. Unter atemloser Stille erklärt der Stellvertreter des Führers, „Der Kongress nimmt seinen Fortgang. Es spricht der Führer.“

Zum letzten Male auf diesem Reichsparteitag steht nun der Führer, von tosenden Heirufen empfangen, vor den Teilnehmern des Kongresses: zum letztenmal spricht er am Ende dieser großen und unvergesslichen Tage zu ihnen und durch den Äther zum ganzen deutschen Volk.

Die Sprache ist zu arm, um den Eindruck des gewaltigen Bekenntnisses auf den Kongress wiederzugeben. Minutenlang tönen Heirufe in ständig anschwellender Stärke durch die Halle. Sie klangen in das Stroh-Hell, das Rudolf Heß auf den Führer ausbrachte, und in den von mächtigen Akkorden der Orgel getragenen Liedern der Nation aus. Dann erklärte Rudolf Heß den Kongress des zehnten Reichsparteitages für geschlossen, und unter erneuten Rundgebungen lehrte der Führer über die Straße des Triumphes durch ein Spalier von Hunderttausenden, die diese Rundgebungen aus übervollem Herzen ausnahmen, zurück in die Stadt.

Der Reichsparteitag Großdeutschlands klang um Mitternacht mit dem Großen Papstentzug der Wehrmacht vor dem Führer am „Deutschen Hof“ würdig aus.

Der Führer bei Hermann Göring

Der Führer stattete am Montagabend dem erkrankten Generalleutnant Göring in seinem Sonderzug auf dem Nürnberger Hauptbahnhof einen Besuch ab.

Sudetendeutschen Konsekern, wie Ferdinand Verbeke, Josef Broch und Christof Demantius gelangten in einem Kammer- und einem Festkonzert zum Vortrag. Am Nachmittag kam auch das Volkslied, der Tanz und das Brauchtum der Heimat zur besonderen Geltung.

Der Sinn Deiner Mitgliedschaft



292 319 Müller wurden 1934-38 von der NSD auf je 4 Wochen zur Erholung versandt

